

Hospitation an der Bayerischen Vertretung bei der EU in Brüssel

23.10.2023 - 17.11.2023

Mirko Haselroth (PJ 23)
Anna Viktoria Kozma (PJ23)
Marco Pulci (PJ23)



Warum lohnt es sich an die Vertretung in Brüssel zu gehen?

„Nach der Prüfung dann noch vier Wochen nach Brüssel? Da mache ich lieber Urlaub!“ Wir drei haben es gewagt und sind kurz nach dem Ende der Staatsprüfung zu unserem Abenteuer nach Brüssel aufgebrochen und würden es auch wieder genauso machen. Es ist zwar nicht so entspannend wie Urlaub, dafür aber eine super abwechslungsreiche, spannende und auch sehr lustige Zeit. Und vor Allem auch eine Chance, die sich nicht so schnell nochmal bietet.



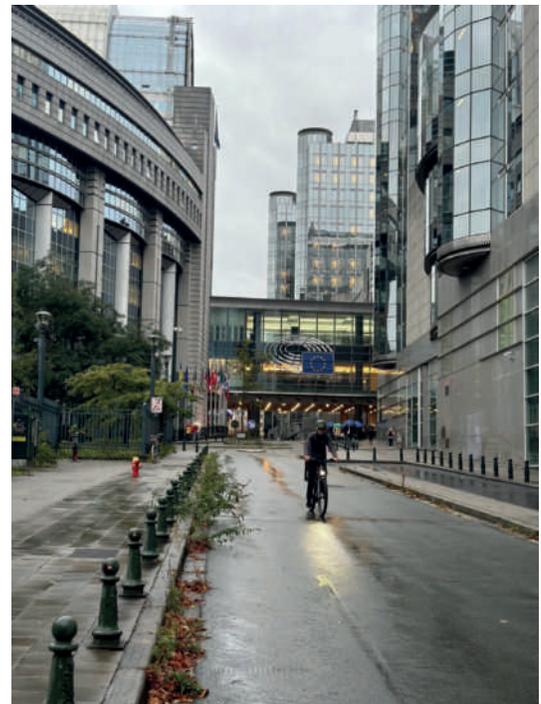
Die Bayerische Vertretung in Brüssel

Die riesen „Maschine“ EU kann nirgends besser verstanden werden als vor Ort. Durch diese Erfahrung steigt auch das Verständnis der Deutschen- Bayerischen- und auch der Kommunalen Zusammenhänge und ist somit im späteren Arbeitsalltag aber auch in anderen Lebensbereichen ein großer Mehrwert.



Ankommen in Brüssel

Die Hospitation an der Bayerischen Vertretung in Brüssel bietet eine gute Gelegenheit, tiefgreifende Einblicke in aktuelle politische Themen zu gewinnen und sich in einem internationalen Umfeld zu engagieren. Durch die vielfältigen Aufgaben und die strukturierte Organisation der Vertretung hatten wir die Möglichkeit, uns mit wichtigen aktuellen Themen wie dem Strukturwandel, Geschlechtergleichstellung, Inflation Reduktion Act, Bürokratieabbau, AI Act oder dem Bayerischen Natura Gipfel auseinanderzusetzen.



Gebäude des EU-Parlaments in Brüssel

Wie sieht ein normaler Arbeitstag als Referendar aus?

Die Arbeitstage in der Bayerischen Vertretung sind sehr abwechslungsreich. Eigentlich ist in Brüssel kein Tag wie der andere. Was allen Tagen gemein ist, ist ein voller Kalender und viele interessante Veranstaltungen zu unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Themen. Dennoch gibt es Aufgaben, die speziell den Hospitierenden übertragen werden.

Während der Hospitation wird man einem der Spiegelreferate aus der Bayerischen Staatskanzlei zugeteilt. Dies könnte beispielsweise die Bearbeitung von Themen aus den Bereichen Umwelt, Bau oder Soziales des Freistaats Bayern



Abgeordnete des EU-Parlaments

beinhalten. Dabei hat man die Möglichkeit, sich in neue Themengebiete einzuarbeiten und über den Tellerrand der eigenen Disziplin zu blicken. Monatlich erscheint über die Bayerische Staatskanzlei der „Europabericht“.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Erstellung des monatlichen „Europaberichts“. Dazu gehört das Verfassen von Beiträgen über aktuelle Entwicklungen in Brüssel. Spaß an Recherche und Schreiben sind daher von Vorteil. Informationen für den Bericht werden unter anderem durch den Besuch von Ausschüssen des EU-Parlaments gesammelt.



Die „Readaktion“

Ein normaler Arbeitstag in Brüssel endet nicht ohne die Teilnahme an einer Abendveranstaltung. Die Themen könnten unterschiedlicher nicht sein: Konzerte, Berichte von Diplomaten der ständigen Vertretung oder Fachveranstaltungen. Diese finden meist entweder im eigenen Haus oder in einer der anderen Ländervertretungen statt. Im Anschluss wird sich bei Speis und Trank ausgetauscht und europaweit vernetzt. Auch das gehört zum Alltag in Brüssel.



Immer mit guter Versorgung

Was waren die Highlights während der Hospitation?

Wir waren bei vielen spannenden Abendveranstaltungen mit tollen Gästen, haben mit Europaabgeordneten & Vertretern von Verbänden gesprochen und in unserer Freizeit Belgiens Hauptstadt Brüssel sowie benachbarte Städte mit allen ihren Sehenswürdigkeiten für uns entdeckt. In kurzer Zeit haben wir so viele tolle Erlebnisse gehabt, weshalb es zu umfassend wäre, alle aufzuzählen. Aus diesem Grund wollen wir euch über drei unserer Highlights berichten:

Treffen mit Markus Ferber im Europäischen Parlament



Das Team der Redaktion mit Herrn Ferber

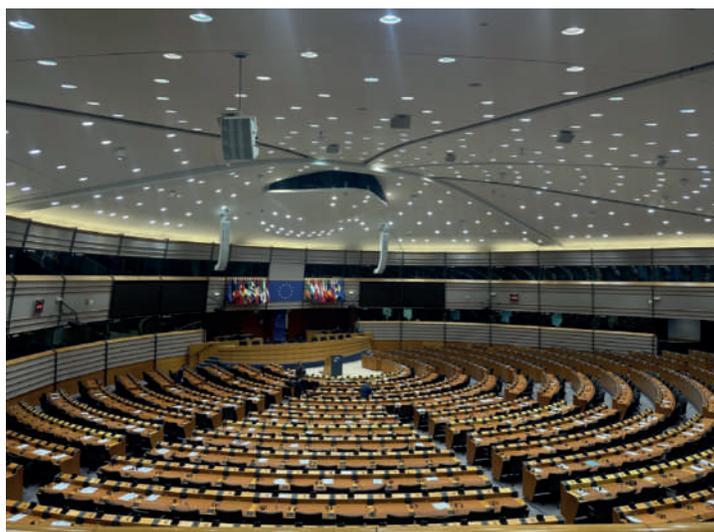
Der Tagesablauf eines Europaabgeordneten ist dicht getaktet mit Terminen, sei es im Parlament, in den Ausschüssen, in Fraktionssitzungen oder bei Veranstaltungen wie in der Bayerischen Vertretung. Darüber hinaus wechseln sich die Sitzungsorte im Europäischen Parlament in Brüssel und Straßbourg mit Terminen im Wahlkreis der Abgeordneten ab.

Auf die Schnelle einen Termin bei einem Europaabgeordneten zu bekommen, ist deshalb kein leichtes Unterfangen. Und doch gelang es uns, kurzfristig beim schwäbischen Europaabgeordneten Markus Ferber ein Treffen zu organisieren. So bekamen wir nicht nur eine exklusive Führung durch die Räume des EU-Parlamentes (für die man normalerweise eine Begleitung durch einen Mitarbeiter benötigt), sondern konnten uns mit ihm ausführlich über die europäische Politik und seine Arbeit als Abgeordneter unterhalten.

Markus Ferber betonte dabei die zunehmende Komplexität politischer Entscheidungsprozesse, die nicht mehr ausschließlich an einem Ort stattfinden, sondern das Ergebnis zahlreicher Verhandlungen und Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen sind. Diese Ebenen umfassen lokale Entscheidungen in seinem Wahlkreis in Bayerisch-Schwaben, die Arbeit im Bayerischen Landtag, im Deutschen Bundestag sowie im Europäischen Parlament.

Ferbbers Ziel sei es, diese verschiedenen Ebenen der Politik zusammenzuführen und gemeinsam aktiv zu werden. Er betont die Notwendigkeit, das Funktionieren der einzelnen politischen Organe zu verstehen, um effektiv handeln zu können.

Daher bedankte sich Markus Ferber bei uns herzlich für unseren spontanen Besuch.



Plenarsaal nach Dienstschluss

Was waren die Highlights während der Hospitation?



Das Team der BV

Besuch des Europaministers Eric Beißwenger

Am 15. November hatten wir das Vergnügen, den Europaminister Eric Beißwenger an der Bayerischen Vertretung in Brüssel zu empfangen. Herr Beißwenger übernahm sein Amt als Staatsminister für Europaangelegenheiten und Internationales am 8. November 2023 und war nun auf seinem Antrittsbesuch in Brüssel.

Der Besuch begann mit einem Treffen der Bayerischen Abgeordneten, gefolgt von einem Austausch mit den Mitarbeitern der Bayerischen Vertretung im Sitzungssaal des Hauptgebäudes. In einer lockeren Vorstellungsrunde hatten wir Praktikant:innen die Gelegenheit, uns kurz vorzustellen, bevor der Minister sich und seine Schwerpunktthemen vorstellte.

Der Europaminister betonte die Bedeutung der Europaangelegenheiten für den Freistaat Bayern und erläuterte seine Aufgaben als Koordinator der Europapolitik. Besonders hob er hervor, wie wichtig es sei, die Beziehungen Bayerns nach außen zu pflegen und die Entwicklungen in der Europäischen Union aufmerksam zu verfolgen.

Nach einem informativen Austausch schloss der Besuch mit einem gemeinsamen Pressefoto ab, das diesen besonderen Anlass festhielt. Insgesamt war der Besuch des Europaministers Eric Beißwenger eine wertvolle Erfahrung für uns. Wir konnten einen Einblick in die Arbeit eines Staatsministers für Europaangelegenheiten gewinnen und bekamen einen besseren Eindruck von den politischen Beziehungen Bayerns auf europäischer Ebene.

Konzert von Alice Merton

Die Abendveranstaltung der GEMA zum Thema „Kreativität und Urheberrecht im Zeitalter von Streaming und generativer Künstlicher Intelligenz“ am 15.11.2023 in der Bayerischen Vertretung in Brüssel war für uns die letzte große Veranstaltung während unserer Zeit in Brüssel. Es ging in einer Podiumsdiskussion um das Urheberrecht in der digitalen Ära und um die Notwendigkeit, die Position der Kreativschaffenden gegenüber großen Musikstreamingplattformen zu stärken. Doch das eigentliche Highlight für uns war das Live-Konzert der Künstlerin Alice Merton, die das Ende der Veranstaltung mit ihrer musikalischen Performance zu einem unvergesslichen Erlebnis machte. Wir waren bereits am Nachmittag bei den Live-Proben dabei und freuten uns daher schon sehr auf das Konzert am Abend. Vor knapp 200 Gästen performte sie ihre Hits wie „Why so serious“, „Vertigo“ oder „Same Team“. Sie erzählte den Gästen von ihrer besonderen Verbindung zur Landeshauptstadt München, wo sie einen Teil ihrer Jugend verbracht hat. Als sie dann ihren Hit „No Roots“ zum Besten gab, war die Stimmung im Saal einfach fantastisch. Die Leute waren begeistert und haben richtig mitgefeiert. Ihre Auftritte haben den Abend perfekt abgerundet und für eine richtig gute Atmosphäre gesorgt. Für uns ein super Abschluss unserer Hospitation in Brüssel.



Alice Merton und Marco Pulci

Was kann man sonst noch machen?



alle etwas lange gearbeitet

Wir waren nicht alleine in unserem Großraumbüro, sondern teilten unseren Alltag mit anderen Praktikant:innen der Vertretung aus den Bereichen Jura, Politik oder auch dem Bankenwesen. Das führte zu einer vielfältigen und lebendigen Gemeinschaft. Gemeinsam halfen wir uns beim Berichten schreiben, tauschten uns über die aktuellen Themen aus und hielten Ausschau nach übrigen Kuchenstücken nach den Veranstaltungen. Wir knüpften Freundschaften und Bekanntschaften, die nicht nur auf Veranstaltungen, sondern auch bei gemeinsamen Abendessen und Wochenendausflügen vertieft wurden.



Atomium, Weltausstellung 1958

Kulinarisch hat Brüssel mehr als Fritten zu bieten. Zum Beispiel Muscheln mit Fritten (Moules et Frites). Hier konnten wir uns gut durchkosten und gemeinsam Abende in gemütlichen kleinen Lokalen genießen. Im Anschluss waren die lustigen Kneipen mit Brettspielen super zum lockeren Austausch und dem testen der belgischen Biere.



Victor Horta, Jugendstil in Brüssel

Während unserer intensiven Wochen in der Bayerischen Vertretung in Brüssel haben wir es geschafft, unsere Freizeit auch optimal zu nutzen. Brüssel selbst ist eine Stadt voller Sehenswürdigkeiten und kultureller Schätze, darunter die beeindruckende Art-Nouveau-Architektur von Victor Horta und verschiedene Ausstellungen, die unsere künstlerische Neugier weckten. Ein besonderes Highlight war der Besuch des Atomiums auf dem alten Messegelände, wo wir uns mit einer faszinierenden Licht- und Soundinstallation quasi in den Weltraum beamen konnten.

Am Wochenende nutzten wir die günstige Lage Brüssels im Herzen Europas, um benachbarte Städte wie Antwerpen, Brügge und Amsterdam zu besuchen oder ans Meer zu fahren. Dank des guten Bahnnetzes konnten wir diese Orte schnell und kostengünstig erreichen, sobald wir das Prinzip hinter den Bahntickets verstanden hatten. Diese Wochenendausflüge ermöglichten es uns, die Vielfalt Europas zu erleben und unser Verständnis für die kulturelle und geografische Vielfalt des Kontinents zu vertiefen.

Vier Wochen Brüssel - Zusammengefasst



Abendveranstaltung in der BV

Die Arbeitstage als Referendar:in in der Bayerischen Vertretung sind wirklich sehr abwechslungsreich und es gibt viele interessante Veranstaltungen zu verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Themen. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Erstellung des monatlichen Europaberichts der Bayerischen Staatskanzlei sowie die Teilnahme an Abendveranstaltungen im Europaviertel.

Während der Hospitation gab es viele Highlights, darunter Treffen mit Europaabgeordneten wie Markus Ferber, Besuche von hochrangigen Politikern wie dem Europaminister

„Immer und immer wieder soll die einfach Wahrheit wiederholt werden: ein zersplittertes Europa führt zu Krieg, Unterdrückung, Elend, ein einiges Europa zum Frieden, zur Freiheit, zum Wohlstand!“

Richard N. Coudenhove-Kalergi,
Das Pan-Europäische Manifest, 1923

Eric Beißwenger und ein Konzert von Alice Merton. Neben der Arbeit bot die Hospitation die Möglichkeit, Freundschaften mit anderen Praktikant:innen zu knüpfen, die belgische Küche zu entdecken und die Freizeit optimal zu nutzen, indem man Brüssel und seine Umgebung erkundete. Die Erfahrung in der Bayerischen Vertretung in Brüssel ermöglichte nicht nur tiefgreifende Einblicke in



belgische Küche

die europäische Politik, sondern auch die Chance, die Vielfalt Europas zu erleben und zu schätzen. „Immer und immer wieder soll die einfach Wahrheit wiederholt werden: ein zersplittertes Europa führt zu Krieg, Unterdrückung, Elend, ein einiges Europa zum Frieden, zur Freiheit, zum Wohlstand!“ steht auf einer der Wände des Museums des Europäischen Parlaments. Auch das in in Krisenzeiten eine wichtige Erkenntnis. Uns hat die Hospitation sehr gut gefallen, es sind viele Freundschaften entstanden und der Blick für Europa hat sich geweitet.

Das ist sicherlich besser als vier Wochen Urlaub.